

Deutlich weniger Straftaten registriert

Polizeipräsidium Westpfalz legt Kriminalstatistik vor – Prävention bleibt Schwerpunktthema

► „Die Westpfalz ist keine kriminalitätsfreie, aber eine sichere Region.“ Darauf hat Polizeipräsident Wolfgang Erfurt gestern bei der Vorstellung der Kriminalstatistik 2007 verwiesen. Danach ist Gesamtzahl der Straftaten in der Westpfalz um 6,4 Prozent von 35.917 auf 33.610 Straftaten zurückgegangen. In der Stadt Kaiserslautern haben sich die Straftaten um 12,6 Prozent von 13.163 auf 11.498 verringert.

Obwohl die Aufklärungsquote von 61,5 auf 59,7 Prozent gerutscht sei, stelle sie mit 20.062 geklärten Straftaten im Mehrjahresvergleich immer noch einen Spitzenwert dar, betonte der Polizeipräsident. Aufklärungsquoten von 88 Prozent verzeichnet die Statistik bei Straftaten gegen das Leben, Sexual- und Rohheitsdelikten.

Nach den Worten von Polizeidirektor Thomas Brühl ist Kaiserslautern 2007 insgesamt sicherer geworden.

Was die Abnahme von Körperverletzungen angehe, habe sich die verstärkte Präsenz von Polizei, Ordnungsamt und US-Militärpolizei an den Wochenenden in der Altstadt bemerkbar gemacht, erläuterte er.

Abgenommen haben in Kaiserslautern Rohheitsdelikte, schwerer Diebstahl aus Kraftfahrzeugen sowie Vermögens- und Fälschungsdelikte. Wie Brühl informierte, hat sich die Zahl gefährlicher Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen von 238 auf 173 um 27,3 Prozent reduziert. Die Zahl der Diebstähle aus Kraftfahrzeugen ist von 911 auf 690 um 24,3 Prozent gesunken. Der Scheckkartenbetrug ohne PIN hat von 542 auf 336 Fälle um 38 Prozent abgenommen.

Zugenommen haben in Kaiserslau-

tern Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Sie stiegen von 76 auf 101 Fälle. Mit 41,2 Prozent hat der Missbrauch von Kindern von 17 auf 24 Personen eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Mit einer Steigerung von 38,3 Prozent rangieren Einbrüche in Wohnungen vor Einbrüchen in Büros und Werkstätten mit 30,5 Prozent. Insgesamt nahmen die Wohnungseinbrüche um 51 auf 184 zu. Mit 110,9 Prozent verdoppelt hat sich im Stadtgebiet die Zahl der Sachbeschädigungen in der Öffentlichkeit. Die Straftaten stiegen um 163 auf 310. Eine leichte Zunahme um 2,5 Prozent von 560 auf 574 haben Rauschgiftdelikte zu verzeichnen.

Unter insgesamt 4591 Tatverdächtigen in Kaiserslautern, 2006 waren es 378 mehr, darunter 3538 Männer, befanden sich 192 Kinder unter 14 Jahren, 495 Jugendliche zwischen 14 und

18 Jahren sowie 465 Heranwachsende zwischen 18 und 21 Jahren. Die meisten tatverdächtigen Kinder und Jugendliche wurden mit Diebstählen erfasst.

Erfurt hob hervor, dass die Reduzierung von Straftaten und die Aufklärung von Delikten ohne Mitwirkung der Bevölkerung oftmals nicht möglich seien. Deshalb werde das Polizeipräsidium Westpfalz seine Präventionsangebote weiter ausbauen, Prävention bleibe Schwerpunktthema. Erfurt kündigte an, demnächst in der Eisenbahnstraße ein Beratungszentrum zu eröffnen. Zur Bekämpfung der Jugendkriminalität soll ein „Haus des Jugendrechts“ gegründet werden, in dem Staatsanwaltschaft, Polizei und Jugendamt gemeinsame Aufgaben wahrnehmen. Letztlich soll der Kriminalpräventive Rat wieder reaktiviert werden. (jsw)